

## DFG investiert Millionen in Förderung der Wissenschaften

Deutschlandweiter Zugriff auf elektronische Literatur- und Informationssysteme für fast alle Fachgebiete

*Mit zusätzlichen Millioneninvestitionen fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in den nächsten fünf Jahren die deutschen Bibliotheken. Sie finanziert den freien Zugang zu wichtigen lizenzpflichtigen Datenbanken und die Digitalisierung von Drucken des 16. bis 20. Jahrhunderts. Aufbruchstimmung auch in der Politik: Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt diskutierte am 4. Juni in der SLUB vier Stunden lang mit 120 Stipendiaten der Studienstiftung über die Zukunft von Schulen und Hochschulen, über Wettbewerb und Leistungsbereitschaft, Eliteförderung und soziale Verantwortung.*



Aufnahmen: SLUB/DF, Rous

Seit 2004 fördert die DFG durch umfangreiche Finanzierungsmaßnahmen den deutschlandweiten Zugriff auf elektronische Literatur- und Informationssysteme für fast alle Fachgebiete. Allen überwiegend öffentlich finanzierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland, den Privathochschulen (und für viele dieser Produkte auch privaten Einzelnutzern) wird der kostenlose Zugriff auf umfangreiche elektronische Ressourcen für die wissenschaftliche Spitzenversorgung ermöglicht.

Die DFG hat dafür bisher ca. 45 Mio. EUR aufgewendet, allein im Jahr 2006 wurden 18,3 Mio. Euro zum Ankauf von nationalen Lizenzen für 34 digitale Sammlungen ausgegeben. Derzeit werden 74 Angebote bereitgestellt, davon 22 Pakete für elektronische Zeitschriften mit mehr als 3.600 einzel-

nen Titeln, 38 Volltext- und Fakten-datenbanken mit mehreren Tausend E-Books, 6 bibliografische Fachdatenbanken insbesondere für die Natur- und Sozialwissenschaften sowie große Nachschlagewerke und Wörterbücher. Die Vorbereitung der Fördermaßnahmen erfolgte über die Sondersammelgebiets-Bibliotheken, Auswahl und Förderanträge übernahmen acht verhandlungsführende große deutsche Bibliotheken.

Mit den Nationallizenzen werden gravierende Lücken in der Fachinformationsversorgung geschlossen, insbesondere bei digitalen Textsammlungen und abgeschlossenen elektronischen Zeitschriftenarchiven zurückliegender Jahrgänge sowie bei den speziellen Fachdatenbanken. Diese Quellen und Publikationen konnten bisher nur von wenigen Bibliothe-

ken gekauft werden, so dass viele Studierende und Wissenschaftler von der Nutzung ausgeschlossen waren.

Mit der DFG-Förderung kann nun jeder Interessierte in Deutschland auf die digitalen Angebote zugreifen, die er für seine Arbeit benötigt, auch auf solche, die in seiner Bibliothek, Hochschule oder Forschungseinrichtung bisher nicht verfügbar waren.

### Aus dem Inhalt

• 10 Jahre Zweigbibliothek	
Erziehungswissenschaften	S. 3
• Arbeitsplatz für Blinde	S. 4
• Magazinbestellung	S. 5
• Architektur in Japan	S. 8
• Der Bordfotograf O. Lübeck	S. 10
• Briefe von Ewald Jammers (2)	S. 13
• Nachruf auf Ingeborg Pomp	S. 16
• Kunst in der Technik	S. 18
• Ein Roman von F. E. Bilz	S. 19

### Millionen Seiten online

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben nun Zugang zu digitalisierten Zeitschriftenarchiven ihres Fachgebietes z.B. auf den Gebieten der Chemie, Physik, Biologie oder Medizin, die zum Teil bis ins Jahr 1841 zurückreichen. Artikel der Journale der großen chemischen und physikalischen Fachgesellschaften, z.B. der American Chemical Society (ACS), des American Institute of Physics (AIP), der Verlage Elsevier, Springer, Taylor & Francis, Wiley u.a. können einfach und komfortabel durchsucht werden und sind sofort verfügbar.

Für den Bereich der Wirtschaftswissenschaften steht u.a. das Zeitschriftenarchiv des Verlages Emerald von 1994 bis 2005 und die Datenbank „Making of Modern World“, eine Sammlung ökonomischer Literatur vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, zur Verfügung.

Für das Fachgebiet Medizin sind es vor allem die Verlage Lippincott, Elsevier und Thieme, deren Archive nun verfügbar sind.

Digitale Quellen zu Themen aus Geschichte, Altertumswissenschaften, Sprachwissenschaften, Recht, Religion und Sozialwissenschaften sind gleichfalls in das breite Angebotsspektrum der Nationallizenzen einbezogen.

### Digitale Archive

Das digitale Archiv der „Times“ von 1785 bis 1900, die deutschsprachige Frauenliteratur des 18./19. Jahrhunderts, Schriften nordamerikanischer Einwanderer, Dokumente zum Holocaust, Entscheidungen des Reichsgerichtes 1880 bis 1945 oder die Dokumente zur US-Außen- und Militärpolitik seit 1945 seien als Beispiele für die Themenvielfalt genannt.

Zu den wichtigsten angebotenen Nachschlagewerken zählt das „World Biographical Information System“ WBIS, dass mit seinen umfangreichen Archiven mehrere Millionen Kurzbiographien zur Verfügung stellt.

Über Nationallizenzen verfügbar sind nun auch die Archive bedeutender naturwissenschaftlicher bibliografischer Datenbanken, und zwar die Biosis Previews von 1926 bis 2004, die CAB Abstracts von 1910 bis 1989 und die Zoological Records von 1864 bis 2006. Damit auch eine lückenlose Recherche zur neuesten Literatur ermöglicht wird, hat die SLUB für diese Datenbanken Lizenzen für die aktuellen Versionen erworben.

Für das Gebiet der Sozialwissenschaften werden für den Zeitraum 1999 bis 2009 u.a. die Datenbanken Sociological Abstracts und Worldwide Political Science Abstracts des Herstellers Cambridge Scientific Abstracts (CSA) angeboten.

### SLUB-Leser profitieren

Alle Nationallizenzen stehen den Bibliotheken und ihren Nutzern kostenlos zur Verfügung. Aus dem Netzwerk der SLUB und aus dem des Universitätscampus kann auf diese Angebote direkt zugegriffen werden.

Private Nutzer mit ständigem Wohnsitz in Deutschland können über [www.nationallizenzen.de](http://www.nationallizenzen.de) die persönliche Registrierung und Passwortvergabe vornehmen. Die Titel der zur Verfügung stehenden elektronischen Zeitschriften sind zusätzlich über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) erreichbar.

Auch für das Jahr 2007 plant die DFG wieder zusätzliche Mittel zur Finanzierung abgeschlossener digitaler Textsammlungen, Datenbanken, E-Books und elektronischer Zeitschriften.

Aufgabe der Bibliothek ist es nun, diese umfangreichen Angebote einem breiten Nutzerkreis bekannt zu machen. Das geschieht insbesondere in den von der SLUB angebotenen Schulungsveranstaltungen sowie in speziellen Roadshow-Präsentationen und Internet-schulungen der Datenbankanbieter.

Dagmar Wohlfarth

Zugang zu den Nationallizenzen:  
<http://www.slub-dresden.de> → Fachdatenbanken → Nationallizenzen